

KSGR  
CDGS  
CDLS  
CDGS



KONFERENZ SCHWEIZERISCHER GYMNASIALREKTORINNEN UND GYMNASIALREKTOREN  
CONFERENCE DES DIRECTRICES ET DIRECTEURS DE GYMNASES SUISSES  
CONFERENZA DELLE DIRETTRICI E DEI DIRETTORI DEI LICEI SVIZZERI  
CONFERENZA DA LAS RECTURAS E DALS RECTURS DA GIMNASIS SVIZZERS

102. Jahresversammlung  
102<sup>ème</sup> Assemblée annuelle  
102<sup>a</sup> Assemblea annuale  
102<sup>avla</sup> Assamblea annuala

Zermatt / St-Maurice  
11–12 mai 2015

Geschäftssitzung / Séance administrative

Beilagen / Annexes



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015

## Mitglieder des Vorstandes (Stand: 11. Mai 2015) Membres du comité (état au 11 mai 2015)

Fonction	Nom	École	Adresse	Adresse électronique
président	Aldo Dalla Piazza	Gymnase français de Bienne	8, rue du Débarcadère 2503 Bienne	<a href="mailto:aldo.dallapiazza@gfbienne.ch">aldo.dallapiazza@gfbienne.ch</a>
vice-président	Fulvio Cavallini	Liceo cantonale di Locarno	Via F. Chiesa 15a 6600 Locarno 1	<a href="mailto:fulvio.cavallini@edu.ti.ch">fulvio.cavallini@edu.ti.ch</a>
vice-président	Marc Koenig	Kantonsschule am Burggraben St.Gallen	Burggraben 21 9000 St. Gallen	<a href="mailto:marc.koenig@sg.ch">marc.koenig@sg.ch</a>
secrétaire	Gion Lechmann	Bündner Kantonsschule	Arosastrasse 2 7000 Chur	<a href="mailto:gion.lechmann@bks.gr.ch">gion.lechmann@bks.gr.ch</a>
caissier	Stefan Zumbrunn-Würsch	Kantonsschule Solothurn	Herrenweg 18 4502 Solothurn	<a href="mailto:stefan.zumbrunn@kssso.ch">stefan.zumbrunn@kssso.ch</a>
autres membres	Markus Fischer	Liceo Artistico	Parkring 30 8027 Zürich	<a href="mailto:markus.fischer@liceo.ch">markus.fischer@liceo.ch</a>
	Benjamin Roduit	Lycée-collège des Creusets	St-Guérin 34 1950 Sion	<a href="mailto:recteur@creusets.net">recteur@creusets.net</a>
	Marie-Claude Sawerschel	Collège de Saussure	9, Vieux-chemin d'Onex 1213 Petit-Lancy	<a href="mailto:marie-claude.sawerschel@etat.ge.ch">marie-claude.sawerschel@etat.ge.ch</a>
	Gabrielle von Büren-von Moos	Kantonsschule Alpenquai Luzern	Postfach 6002 Luzern	<a href="mailto:gabrielle.vonbueren@edulu.ch">gabrielle.vonbueren@edulu.ch</a>



**102. Jahresversammlung KSGR**  
**102<sup>ème</sup> Assemblée annuelle CDGS**  
**102<sup>a</sup> Assemblea annuale CDLS**  
**102<sup>avla</sup> Assamblea annuala CDGS**

**Zermatt / St-Maurice**  
**11–12 mai 2015**

**Geschäftssitzung / Séance administrative**

Traktandenliste für die Geschäftssitzung (S. 4)  
Ordre du jour pour la séance administrative (p. 5)

Beilagen (S. 6ff)  
Annexes (p. 6ss)

1. Jahresbericht des Präsidenten und des Vorstands (S. 6ff)  
Rapport d'activité du président et du comité (p. 10ss)
2. Jahresrechnung 2014 (S. 14)  
Comptes 2014 (p. 14)  
  
Kommentar zur Jahresrechnung 2014 (S. 15)  
Commentaire sur les comptes 2014 (p. 15)
3. Bericht der Rechnungsrevisoren (S. 16)  
Rapport des vérificateurs des comptes (p. 16)
4. Berichte von Kommissionen und Arbeitsgruppen der WBZ (S. 17ff)  
Rapports des commissions et des groupes de travail du CPS (p. 17ss)



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015

## Traktanden

**Ort:** *Schulhaus Im Hof, Zermatt*

**Zeit:** *Mo 11. Mai 2015 08.15 – 09.00 Uhr*

1. Protokoll der Arbeitstagung vom 26. November 2014
2. Jahresbericht des Präsidenten und Tätigkeitsbericht des Vorstands (Beilage 1)
3. Jahresrechnung 2014; Bericht des Kassiers (Beilage 2)
4. Bericht der Rechnungsrevisoren (Beilage 3)
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahlen
  - 6.1. Vorstand:  
Markus Fischer, Marie-Claude Sawerschel und Gabrielle von Büren-von Moos treten aus dem Vorstand aus.  
Der Vorstand schlägt zur Wahl vor:  
Peter Hörler, Kantonsschule Zug,  
Madeleine Rousset Grenon, Collège Claparède, Conches (GE) und  
Niklaus Schatzmann, Kantonsschule Freudenberg, Zürich.
  - 6.2. Präsidium:  
Der Vorstand beantragt die Wahl von Marc König als Präsident.  
Aldo Dalla Piazza wird weiterhin im Vorstand mitarbeiten.
  - 6.3. Mitteilung der Konstituierung des Vorstandes
7. Kommissionsberichte (Beilage 4, Berichte 1–8)
8. Grussadressen
9. Varia



102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015

## Ordre du jour

**Lieu:** *Centre scolaire Im Hof, Zermatt*

**Heures:** *lundi 11 mai 2013 08h15 – 09h00*

1. Procès-verbal de la séance de travail du 26 novembre 2014
2. Rapport annuel du président et rapport d'activité du comité (annexe 1)
3. Comptes 2014, rapport du caissier (annexe 2)
4. Rapport des réviseurs (annexe 3)
5. Décharge au comité
6. Elections
  - 6.1. Comité :  
Markus Fischer, Marie-Claude Sawerschel und Gabrielle von Büren-von Moos quittent le comité.  
Le comité propose l'élection de :  
Peter Hörler, Kantonsschule Zug,  
Madeleine Rousset Grenon, Collège Claparède, Conches (GE) et  
Niklaus Schatzmann, Kantonsschule Freudenberg, Zürich.
  - 6.2. Présidence :  
Le comité propose l'élection de Marc König à la présidence.  
Aldo Dalla Piazza reste membre du comité.
  - 6.3. Organisation du comité
7. Rapports des commissions (annexe 4, rapports 1–8)
8. Communications des invités
9. Divers



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 1

## **Jahresbericht des Präsidenten und Tätigkeitsbericht des Vorstandes**

Der Vorstand tagte von Mai 2014 bis Mai 2015 achtmal. Die Konferenz versammelte sich zu zwei Plenarsitzungen (im November und im Mai).

Ein wesentlicher Teil der Arbeit betraf die Begleitung des EDK-Projekts *Gymnasiale Maturität – langfristige Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs*. Der Vorstand und seine Delegierten verfolgten die Arbeiten der Teilprojekte 1 bis 4 aufmerksam. Die in die Anhörung gegebenen Berichte und Dokumente wurden analysiert, zu den Teilprojekten 2, 3 und 4 wurden Stellungnahmen erarbeitet. Bevor sie finalisiert und der EDK übermittelt worden sind, wurden sie den Mitgliedern der KSGR im November 2014 an der Herbsttagung sowie im Dezember per E-Mail unterbreitet.

Beim Teilprojekt 1, *Festlegung basaler fachlicher Studierkompetenzen* (Erstsprache und Mathematik), verhält es sich aufgrund eines separaten Zeitplans etwas anders. Der Bericht ist vertraulich. Die Mitglieder der KSGR waren deshalb, abgesehen von den Einschätzungen unserer Delegierten in der Begleitgruppe, nur über den Ablauf der Studie informiert. Die ausgezeichneten Kontakte des Vorstandes zu Franz Eberle ermöglichten einen wertvollen Austausch. Der Schlussbericht liegt nun vor und wird in der SMAK diskutiert. Sie wird ihn im Frühsommer zusammen mit ihren Empfehlungen an die EDK weiterleiten. Der Vorstand der KSGR hatte während des gesamten Prozesses die Möglichkeit Stellung zu nehmen. Die Referate an unserer Jahresversammlung in Saint-Maurice werden das Projekt vorstellen, die wichtigen aktualisierten Punkte aufzeigen und sie im allgemeineren Kontext des gymnasialen Lehrens und Lernens verorten.

Der am 10. Juni 2014 vom Kanton Bern bekanntgegebene Entscheid, im deutschsprachigen Teil des Kantons zu einer ungebrochenen vierjährigen Gymnasialbildung überzugehen, bewog den Vorstand dazu, die Aktivierung des Teilprojekts 5, das die Dauer des Gymnasiums betrifft, zu fordern. Die Zahl der Kantone und Regionen, die noch von der Möglichkeit einer kürzeren Ausbildungsdauer Gebrauch machen, nimmt ab. Trotzdem bleibt das Problem aus Sicht des Vorstandes der KSGR bestehen: Suboptimale Ausbildungsstrukturen an wenigen Orten in der Schweiz schaffen ein Glaubwürdigkeits- und Qualitätsproblem, das auf die gesamte Gymnasialbildung ausstrahlt und dem Ruf der Gymnasien schadet. Die EDK beschloss, an ihrem Zeitplan festzuhalten und die Resultate der anderen Teilprojekte abzuwarten, bevor sie diese Baustelle eröffnet.

Der Vorschlag, Informatik am Gymnasium zu einem Pflichtfach zu machen, war ein Schwerpunkt des vergangenen Jahres. Die SMAK bildete im Auftrag der EDK eine Arbeitsgruppe. Unsere Delegierten und der Vorstand der SMAK setzten sich intensiv mit diesem Dossier auseinander. Eine konstruktive Stellungnahme wurde vom Vorstand der KSGR veröffentlicht. Unzählige Diskussionen fanden statt. Die Frage wurde sorgfältig geprüft. Der Vorstand gelangte zur Überzeugung, dass der Schritt getan werden muss. An unserer Herbsttagung in Bern hat er seinen Vorschlag präsentiert. Die Unterstützung, die er dabei von Seiten der Mitglieder verspürte, hat ihn dazu veranlasst, seine Schlussfolgerungen der SMAK via unseren Vertreter in der Arbeitsgruppe zu übermitteln.



## 102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 1

Mehrere Kantone haben Schritte zur Einführung eines Informatikunterrichts unternommen. Das Risiko allzu disparater Lösungen ist real. Der Vorstand forderte die SMAK auf, einen gemeinsamen Rahmen zu definieren. So könnte eine Zersplitterung, die langfristig schwierig zu harmonisieren wäre, vermieden werden. Der Vorstand ist der Auffassung, dass innerhalb der SMAK ein Konsens in dieser Frage unumgänglich ist. Die lokalen Initiativen müssen koordiniert werden. Die Frage wird in Zermatt diskutiert werden.

Der Vorstand hat viel Arbeit auf die Vorbereitung der Jahresversammlung 2015 verwendet: Zurzeit müssen wir uns ganz konkret mit der Einführung eines neuen Pflichtfachs, Informatik, auseinandersetzen. Dessen Inhalte sollen weder kurzlebig noch oberflächlich sein, sondern im Rahmen der Gymnasialbildung Sinn machen. Es zeichnet sich eine Beschreibung der basalen Kompetenzen in der Erstsprache und in Mathematik ab, welche die beiden Fächer auf diese Kompetenzen zu reduzieren droht. Weil das Risiko besteht, dass das Nützlichkeitsdenken und die alleinige Fokussierung auf die Studierfähigkeit die Komplexität und die Reichhaltigkeit der Gymnasialbildung ausblenden, ist der Vorstand zum Schluss gekommen, dass sich ein Austausch zum – zweisprachig formulierten - Thema **Gymnasiales Lernen: Entre former et informer, quel équilibre?** aufdrängt.

Dieser Schwerpunkt unserer Versammlung ist dank der kontinuierlichen Unterstützung des lokalen Organisationskomitees, dem die Direktoren der Walliser Collèges angehören, zustande gekommen. Der Vorstand freut sich, im Wallis in dem von unseren Kollegen des „Vieux-Pays“ organisierten schönen Rahmen über die uns derzeit beschäftigenden Grundsatzfragen zu diskutieren.

Der Vorstand befasste sich mit weiteren Themen, über die unsere Mitglieder punktuell informiert wurden, namentlich:

- Erörterung der Finanzierungsprobleme der WBZ und ihrer schrittweisen Neuausrichtung, schriftliche Aufforderung zu einer Klarstellung;
- Stellungnahme zu den Empfehlungen der EDK betreffend Stärkung des Italienischen an den Gymnasien;
- Stellungnahme zum Bereich Medien und Informatik im Lehrplan 21;
- Ergänzungsfächer: im Sinne eines Fazits Memorandum zuhanden der SMK;
- Analyse der von der WBZ zur Frage der Maturaarbeit gesammelten Fragen;
- Analyse der MUPET-Studie und Aufnahme der Thematik in den Schwerpunkt der Jahresversammlung 2015;
- Teilnahme an den Veranstaltungen der ch Stiftung zum Thema Austausch und Mobilität;
- Teilnahme an diversen Symposien und Podiumsdiskussionen, um die Positionen der KSGR zu kommunizieren (so an einem Seminar des Einstein Forums in Zürich zur Frage des Informatikunterrichts oder an der COHEP-Tagung in Bern zur Professionalisierung in den Fachdidaktiken in der Schweiz).

Der Präsident vertrat die Interessen der KSGR an den Plenarsitzungen der SMAK. Es herrscht ein offenes und konstruktives Klima der Zusammenarbeit, die Stimme der KSGR wird gehört. Die 2011 vom Vorstand formulierten *zielführenden langfristigen Strategien zur Sicherung des Hochschulzuganges* (siehe unteren Anhang) werden immer wieder betont.



## 102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 1

Es konnte eine Delegation des Vorstandes in Basel mit dem Präsidenten der EDK, Christoph Eymann, die Fragen erörtern, die uns beschäftigen.

Wie in den vergangenen Vereinsjahren vertrat der Vorstand die Interessen der Gymnasien gegenüber weiteren in die Bildungspolitik involvierten Organisationen, politischen Instanzen, Behörden und Stiftungen. Der Austausch mit der Schweizerischen Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrpersonen (WBZ), mit dem Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG) und mit der Union der Schülerorganisationen (USO, Schweiz und Lichtenstein) bleibt eng.

Der Austausch mit den Partnerorganisationen KSHR<sup>1</sup> und KFMS<sup>2</sup> geht auch nach der Auflösung des Vereins TRI S2 weiter und bezieht jetzt auch die SDK<sup>3</sup> mit ein. Die KSGR pflegt ihre Kontakte zur CRUS und zur COHEP, die per 1. Januar 2015 die Kammer universitäre Hochschulen beziehungsweise die Kammer Pädagogische Hochschulen von swissuniversities geworden sind, weiter.

Der Vorstand möchte diesen Bericht dazu nutzen, allen Delegierten der KSGR, die unsere Konferenz in den verschiedenen Instanzen vertreten, herzlich zu danken.

Zudem ist es mir ein Anliegen, den Mitgliedern des Vorstandes meinen ganz herzlichen Dank für ihre Unterstützung und das hervorragende Arbeitsklima in unserer Gruppe auszusprechen. Besonders danken möchte ich den beiden Vizepräsidenten, Fulvio Cavallini und Marc König, aber auch den Behörden meines Kantons für ihre Unterstützung sowie den Mitgliedern der Leitung meiner Schule, die es mir durch die Übernahme zusätzlicher Aufgaben ermöglichen, mich den zahlreichen Geschäften der KSGR zu widmen.

Biel, im April 2015, Aldo Dalla Piazza

---

<sup>1</sup> Konferenz Schweizerischer Handelsschulrektoren

<sup>2</sup> Konferenz der Rektorinnen und Rektoren schweizerischer Fachmittelschulen

<sup>3</sup> Schweizerische Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen





## Zielführende langfristige Strategien zur Sicherung des Hochschulzuganges

	Ebene	Fragestellung	Lösungsansatz	Handlungsebene		
				Schweiz (EDK/EDI)	Kanton (Mitglied der SMAK)	Schule
1	<b>Universität/HS</b>  Ansprüche, Bedürfnisse	Wie können Ansprüche und Erwartungen von Gymnasien und Universitäten/HS abgeglichen werden?	Zusammenarbeit HS/ Gymnasien zur laufenden Abgleichung der Erwartungen	Leistungsauftrag an Universitäten bezüglich Zusammenarbeit mit Gymnasien	Institutionalisierte Kontakte zwischen Universitäten und Gymnasien	Einbezug von Universitätsangehörigen in schulische Institutionen (Schulkommissionen, Prüfungsexperten)
2	<b>Schule</b>  Vergleichbarkeit der Ansprüche	Wie kann ein vergleichbares Anspruchsniveau an allen Gymnasien sichergestellt werden?	Die Vergleichbarkeit der Ansprüche der Maturitätsprüfungen wird durch geregelte Verfahren bei der Formulierung der Prüfungsaufgaben sichergestellt.	In MAR Minimalbedingungen für Verfahrensstandards bezüglich Maturitätsprüfungen festlegen: z.B. ausserschulische Begutachtung der Prüfungsaufgaben	Rahmenbedingungen für Verfahrensstandards bezüglich Maturitätsprüfungen in kantonalen Maturitätsreglementen festlegen	Aufstellen der Prüfungsaufgaben und Organisation der Prüfungen
3	<b>Individuum (Lernender)</b>	Leistungsstand der einzelnen Lernenden. Kompensationsregeln: Wie weit darf Kompensation gehen?	verhindern, dass die Kompensationsregelung Vernachlässigung basaler Fachkompetenzen in mehreren Fachbereichen ermöglicht	Monitoring Auswirkungen Bestehensnormen Matura gemäss MAR 08; ggf. Modifikation der Kompensationsregelung	Promotionsreglemente, die Vernachlässigung basaler Fachkompetenzen in mehreren Fachbereichen verhindern	Pflege einer sinnvollen und sachgerechten Beurteilungskultur und Notengebung in allen Fächern
4	<b>Föderalismus und Wettbewerb</b>	Wie kann eine kontinuierliche Entwicklung der Qualität der gymnasialen Bildung sichergestellt werden?	Wettbewerb von unterschiedlichen Lösungen im Sinne von „good practice“ (zwischen Kantonen und Schulen)	Festlegen von Rahmenbedingungen, die mehrere konkrete Lösungen ermöglichen	Festlegen von Rahmenbedingungen, die den Schulen situationsangepasste konkrete Lösungen ermöglichen	Institutionalisierte Kommunikation über Qualitätsansprüche und ihre konkrete Einforderung

Beilage 2 zur Stellungnahme der KSGR an der Anhörung der EDK vom 8. September 2011



102<sup>ème</sup> assemblée annuelle de la CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 1

## Rapport annuel du président et rapport d'activité du comité

De mai 2014 à mai 2015, le comité a tenu huit séances et la Conférence a été réunie pour deux manifestations plénières (novembre et mai).

Une part essentielle du travail a été consacrée à l'accompagnement du projet de la CDIP *Maturité gymnasiale - garantie à long terme de l'accès aux hautes écoles*. Les travaux des projets partiels 1 à 4 ont été suivis de près par le comité et ses délégués. Les rapports et les documents mis en consultation ont été analysés, des prises de position ont été élaborées pour les sous-projets 2, 3 et 4. Elles ont été soumises aux membres de la CDGS, lors de l'assemblée de novembre 2014, puis par courriel, durant le mois de décembre, avant d'être finalisées et envoyées à la CDIP.

Du fait d'un calendrier qui lui est spécifique, la situation s'est présentée un peu différemment pour le projet partiel 1, *Détermination de compétences basales pour le gymnase*. Le rapport étant confidentiel, les membres de la CDGS n'ont pu bénéficier que d'une description de la conduite de l'étude, enrichie des avis émis par nos délégués dans le groupe d'accompagnement. Les excellents contacts entretenus par le comité avec Franz Eberle ont permis de précieux échanges de points de vue. Le rapport final existe désormais. Il est en discussion au sein de la CESFG, qui le transmettra à la CDIP au début de l'été, assorti de recommandations. Le comité de la CDGS a eu l'occasion de s'exprimer tout au long du processus. Les conférences organisées à St-Maurice, lors de notre assemblée annuelle, permettront de cerner les enjeux du projet, de mettre en évidence les éléments importants qu'il a mis à jour et de les replacer dans le contexte plus large d'un enseignement / apprentissage de nature gymnasiale.

La décision annoncée le 10 juin 2014 par le canton de Berne de passer pour sa partie alémanique à une formation gymnasiale ininterrompue de 4 années a amené le comité à demander l'activation du projet partiel 5, concernant la durée du gymnase. Le nombre de cantons et de régions faisant encore usage de la possibilité d'une formation plus courte se réduit. Toutefois, du point de vue du comité, le problème demeure : l'existence de structures de formation suboptimales dans une petite partie du pays crée un problème de crédibilité et de qualité qui nuit à l'image des gymnases. La CDIP a décidé d'en rester à son planning et d'attendre les conclusions des autres projets partiels avant d'ouvrir ce chantier.

La proposition de faire de l'informatique une discipline obligatoire au gymnase aura constitué un élément phare de l'année écoulée. Un groupe de travail a été mis en place par la CESFG, sur mandat de la CDIP. Nos représentants et le comité de la CDGS se sont engagés sans ménagement dans ce dossier. Une prise de position ouverte et constructive a été publiée. D'innombrables discussions ont été conduites. La question a été analysée avec soin. Le comité a acquis la conviction que le pas doit être franchi. Il a présenté sa position lors de notre assemblée d'automne, à Berne. Le soutien ressenti à cette occasion l'a amené à transmettre ses conclusions à la CESFG, par le biais de notre représentant dans le groupe de travail.



102<sup>ème</sup> assemblée annuelle de la CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 1

Plusieurs cantons ont entrepris des démarches pour la mise en place d'un enseignement de l'informatique. Le risque de mises en œuvre de solutions trop disparates est réel. Le comité a enjoint la CESFG de définir un cadre fédérateur, de sorte à éviter un éclatement qui pourrait s'avérer difficile à harmoniser, à terme. Il est d'avis qu'un consensus sur la question au sein de la CDGS est incontournable. Les initiatives locales doivent être coordonnées. La question sera une débattue à Zermatt.

Le comité a consacré un temps important à la préparation de l'assemblée annuelle 2015 : à un moment où nous devons réfléchir très concrètement à l'introduction d'une nouvelle discipline obligatoire, l'informatique, et où il s'agit d'envisager pour elle des contenus qui ne soient ni fugaces, ni superficiels, mais qui fassent sens dans le cadre des objectifs de la formation gymnasiale ; à un moment où émerge une description des compétences basales en langue première et en mathématiques, avec le risque de réduire ces disciplines à ces seules compétences ; dans un contexte où utilitarisme et focalisation sur la seule capacité à entrer dans les études universitaires menacent de faire perdre de vue la complexité et la richesse de la formation gymnasiale, le comité s'est rapidement convaincu qu'un échange s'imposait autour de la question **Gymnasiales Lernen: Entre former et informer, quel équilibre?**

La mise en place de ce moment fort pour notre conférence a été rendue possible grâce à l'appui constant du comité local d'organisation, constitué des directeurs des Collèges valaisans. Le comité se réjouit de débattre en Valais, dans les écrans que nous auront préparés nos collègues du Vieux-Pays, des questions de fond qui nous préoccupent actuellement.

D'autres sujets ont accompagné les travaux du comité et ont fait l'objet d'informations ponctuelles à nos membres. Citons notamment :

- analyse des problèmes de financement du CPS et de la question de sa réorientation graduelle, envoi d'une demande de clarification ;
- prise de position concernant les recommandations de la CDIP relatives à la promotion de l'italien dans les gymnases ;
- prise de position concernant les aspects *médias et informatique* du Plan d'études 21 ;
- dossier des options complémentaires : transmission d'un mémorandum à la CSM, en guise de bilan ;
- analyse de questions collectées par le CPS sur la question du travail de maturité ;
- analyse de l'étude MUPET et intégration de la problématique dans le thème de l'assemblée 2015 ;
- participation aux manifestations de la fondation ch sur le thème des échanges et de la mobilité ;
- participation à divers symposiums et tables-rondes, pour y faire entendre la voix de la CDGS (notamment sur la question de l'informatique, lors d'un séminaire du Forum Einstein, à Zürich, ou lors du congrès de la COHEP, sur la professionnalisation des didactiques en Suisse, à Berne).



102<sup>ème</sup> assemblée annuelle de la CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 1

Durant l'exercice, le président a représenté les intérêts de la CDGS dans le cadre des séances plénières de la CESFG. Le climat de collaboration est ouvert et constructif, la voix de la CDGS est écoutée. Le point de vue du comité, exprimé dans l'annexe ci-dessous *Stratégie à long terme pour le maintien de l'accès aux hautes écoles*, est rappelé régulièrement.

Une délégation du comité a pu rencontrer le Président de la CDIP, Christoph Eymann, à Bâle et faire avec lui le tour des questions qui nous préoccupent.

Comme lors des exercices précédents, le comité s'est engagé pour représenter les intérêts des gymnases auprès d'autres organisations, organes politiques ou administratifs et fondations qui s'impliquent dans la politique de formation. Les échanges avec le Centre suisse de formation continue des professeurs de l'enseignement secondaire (CPS), avec la Société Suisse des Professeurs de l'Enseignement Secondaire (SSPES) et avec l'Union des conseils d'étudiants (UCE, Suisse et Lichtenstein) restent intenses.

Les échanges avec les organisations partenaires CDECS<sup>4</sup> et CECG<sup>5</sup> se poursuivent, au-delà de la dissolution de l'association TRI S2, et s'élargissent à la CSD<sup>6</sup>. La CDGS maintient son contact avec la CRUS et la COHEP, devenues au 1<sup>er</sup> janvier 2015 la chambre des hautes écoles universitaires, respectivement la chambre des hautes écoles pédagogiques de swissuniversities.

Le comité tient à profiter de ce rapport pour adresser ses très vifs remerciements à toutes les personnes déléguées par la CDGS dans les instances où notre conférence est représentée.

Il m'importe en outre à titre personnel de remercier chaleureusement les membres du comité pour leur appui et le remarquable climat de travail qui règne dans le groupe. J'adresse un remerciement particulier à Fulvio Cavallini et Marc König, vice-présidents, mais aussi aux autorités de mon canton, pour leur soutien, ainsi qu'aux membres de la direction de mon école qui, en se chargeant de diverses tâches supplémentaires, m'ont permis d'assumer les nombreux dossiers à traiter pour la CDGS.

Bienne, avril 2015, Aldo Dalla Piazza

---

<sup>4</sup> Conférence des directeurs d'écoles de commerce suisses

<sup>5</sup> Conférence suisse des directeurs et directrices d'écoles de culture générale

<sup>6</sup> Conférence suisse des directrices et directeurs d'écoles professionnelles



## Stratégies à long terme pour le maintien de l'accès aux hautes écoles

	Niveaux	Problématiques	Amorces de solutions	Niveaux d'action		
				Suisse (CDIP/DFI)	Cantons (Membres de la CESFG)	Établissements
1	<b>Universités/ HEP</b>  besoins, exigences	Comment peut-on mettre en adéquation les attentes des gymnases et des universités/HEP ?	collaboration entre Hautes Ecoles et Gymnases pour un ajustement permanent des attentes réciproques	mandat aux universités portant sur la collaboration avec les gymnases	contacts institutionnalisés entre les universités et les gymnases	intégration de membres universitaires dans les institutions scolaires (commissions scolaires, experts d'exams)
2	<b>Écoles</b>  comparabilité des exigences dans les écoles	Comment peut-on assurer un niveau égal d'exigences dans tous les gymnases?	La comparabilité des exigences des examens de maturité est garantie par une procédure régulée pour la formulation des sujets d'exams.	fixer dans l'ORRM des conditions minimales pour l'établissement de standards de procédures pour les examens de maturité: par exemple au travers d'une expertise extra-scolaire des sujets d'exams.	fixer, dans le règlement de maturité cantonal, des conditions cadre pour des standards de procédures lors des examens de maturité	élaboration des sujets d'exams et organisation des exams.
3	<b>Personnes (Apprenants)</b>	Standards de performance des élèves : Quelles doivent être les limites de la règle de compensation?	éviter que les règles de compensation ne rendent pas possible la négligence de compétences disciplinaires de base dans plusieurs matières.	effets du monitoring Normes de promotion selon l'ORRM 08. Le cas échéant, modification des règles de compensation	règlements de promotion empêchant l'impasse sur les compétences disciplinaires de base dans plusieurs disciplines	soins portés à une culture de l'appréciation et de la notation sensée et appropriée à chaque discipline
4	<b>Fédéralisme et concurrence</b>	Comment peut-on assurer une évolution constante de la qualité de la formation gymnasiale?	conjugaison de différentes solutions dans l'esprit des "bonnes pratiques" (entre les cantons et les écoles)	établissement de conditions cadre dans lesquelles se déploient différents types de solutions concrètes	établissement de conditions cadre permettant aux écoles des solutions adaptées aux situations	communication institutionnalisée sur les exigences qualitatives et sur leur caractère incontournable

Annexe 2 sur la prise de position de la CDGS à l'audience du comité de la CDIP du 8 septembre 2011



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 2  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 2

## Jahresrechnung 2014 / Comptes 2014

	Budget 2014		Rechnung 2014	
<b>Ertrag</b>				
Mitgliederbeiträge	SFr.	64'000.00	SFr.	65'230.30
Diverse Erträge	SFr.	0.00	SFr.	1'584.00
<b>Total</b>	<b>SFr.</b>	<b>64'000.00</b>	<b>SFr.</b>	<b>66'814.30</b>
<b>Aufwand</b>				
Veranstaltungen	SFr.	23'000.00	SFr.	16'799.85
Präsidium	SFr.	16'000.00	SFr.	18'940.85
Vorstand (Spesen, Reisen)	SFr.	9'000.00	SFr.	7'849.30
Honorare Dritte	SFr.	6'500.00	SFr.	8'372.40
Beiträge an Dritte	SFr.	1'000.00	SFr.	674.25
Homepage Mailingdienste	SFr.	1'200.00	SFr.	954.90
Porto	SFr.	300.00	SFr.	125.80
Büromaterial	SFr.	500.00	SFr.	494.80
Gebühren und Spesen	SFr.	200.00	SFr.	265.30
Zinserträge	SFr.	-100.00	SFr.	-67.99
Bewertungskorrektur Wertschriften (nicht realisiert)	SFr.	0.00	SFr.	-2'791.00
<b>Total</b>	<b>SFr.</b>	<b>57'600.00</b>	<b>SFr.</b>	<b>51'618.46</b>
<b>Gewinn</b>	<b>SFr.</b>	<b>6'400.00</b>	<b>SFr.</b>	<b>15'195.84</b>



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 2  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 2

### **Kommentar zur Jahresrechnung 2014**

Die Rechnung 2014 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 15'195.84 und damit um Fr. 8'795.84 besser als budgetiert.

Neben dem ausserordentlichen Ertrag von Fr. 1'584.00 aus dem Verkauf des Jubiläumsbuchs trägt insbesondere der geringere Aufwand im Bereich der Veranstaltungen zum positiven Ergebnis bei. Diese Verbesserung beruht einerseits auf der (nicht nur finanziell) ausgezeichneten Organisation der Jahrestagung in Genf und andererseits auf der Einführung der Anmeldung für die Herbsttagung und damit einer Optimierung der Kosten. Die höheren Ausgaben im Bereich Präsidium / Vorstand von insgesamt Fr. 1'790.15 resultieren aus den gestiegenen Reisekosten sowie der Umstrukturierung innerhalb des Vorstandes. Die zweite wesentliche Abweichung im Bereich Honorare Dritte beruht auf der konsequenten Übersetzung sämtlicher Dokumente innerhalb der KSGR und auf dem - von den Mitgliedern geschätzten - Einbezug eines Simultanübersetzers bei der Jahrestagung.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor Kantonsschule Solothurn

### **Commentaire sur les comptes annuels 2014**

Les comptes 2014 bouclent avec un excédent de recettes de Fr. 15'195.84, soit un gain de Fr. 8'795.84 supérieur à ce qui avait été inscrit au budget.

Outre le produit extraordinaire de Fr. 1'584.00 issu de la vente du livre publiée pour les 100 ans de la CDGS, c'est notamment la réduction des dépenses consenties dans le domaine des manifestations qui contribue à ce résultat positif. Cette situation découle d'une part de l'excellente organisation de l'assemblée de Genève, excellente par ailleurs non seulement sur le plan financier, mais aussi, d'autre part, de l'introduction d'un système d'inscription pour l'assemblée d'automne et de l'optimisation qui en résulte en termes de coûts.

Les dépenses plus élevées d'un total de Fr. 1'790.15 concédées en rapport avec la présidence et le comité proviennent de l'accroissement des frais de déplacement, ainsi que de la restructuration interne du comité.

Un deuxième écart significatif apparaît dans le domaine des honoraires pour prestations par des tiers. Il découle de la traduction systématique de l'ensemble des documents distribués au sein de la CDGS et de l'intervention régulière – et appréciée par de nombreux membres – d'une traduction simultanée lors de notre assemblée annuelle.

Stefan Zumbrunn-Würsch, recteur de la Kantonsschule Solothurn



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 3  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 3

## Bericht der Rechnungsrevisoren / Rapport des vérificateurs des comptes



### Revisionsbericht

Die Unterzeichnenden haben die Jahresrechnung 2014 der Konferenz der Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren geprüft.

Die Rechnung 2014 weist einen Ertrag von CHF 66'814.30 und einen Aufwand von CHF 51'618.46 aus.  
Damit ergibt sich ein Gewinn von CHF 15'195.84

Das Eigenkapital der KSGR beträgt somit per 31. Dezember 2014 CHF 154'217.92. Hiervon werden CHF 8'000 einer zweckgebundenen Rückstellung zur grundlegenden Überarbeitung der Homepage und Mitgliederverwaltung zugewiesen.

Die Revisoren bestätigen die vollständige und sachgemässe Rechnungsführung und beantragen der Versammlung, die Rechnung 2014 zu genehmigen und den Kassier zu entlasten.

Langenthal und Burgdorf, 2. April 2015

Die Revisoren

Dr. Thomas Multerer  
Rektor Gymnasium Oberaargau

Christian Joos  
Rektor Gymnasium Burgdorf





102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

Berichte von Kommissionen und Arbeitsgruppen  
**Rapports des commissions et des groupes de travail**

- 1. Schweizerische Weiterbildungszentrale (WBZ)**  
***Centre suisse de formation continue (CPS)***
  - 1.1. EDK-Beirat zur WBZ  
*Conseil CDIP du CPS*
  - 1.2. WBZ Expertenkommission Weiterbildung und Dienstleistungen  
*CPS Commission de formation continue et prestations de service*
  - 1.3. WBZ Expertenkommission Weiterbildung und Dienstleistungen  
Subkommission Kaderbildung  
*CPS Commission d'experts formation continue et prestations de service,  
sous-commission « Formation des cadres de l'école »*
- 2. Schweizerische Maturitätskommission (SMK)**  
***Commission suisse de Maturité (CSM)***
- 3. Prüfungskommission Ergänzungsprüfung der Schweizer Universitäten (ECUS)**  
***Commission d'experts Examen complémentaire des universités suisses (ECUS)***
- 4. Kommission für die Anerkennung der Lehrdiplome für die Maturitätsschulen**  
***Commission pour la reconnaissance des diplômes d'enseignement pour les écoles de maturité (ALMS)***
- 5. Kommission Gymnasium – Universität (KGU)**  
***Conférence sur la Transition Gymnase – Université (CGU)***
- 6. EDK Projekt „Gymnasiale Maturität – Langfristige Sicherung des Hochschulzugangs“**  
***Projet CDIP "Maturité gymnasiale - Maturité gymnasiale – garantie à long terme de l'accès sans examen aux hautes écoles"***
- 7. EDK Projekt „Informatik als obligatorisches Fach am Gymnasium“**  
***Projet CDIP "L'informatique comme discipline obligatoire au gymnase"***
- 8. Koordination Studium – Militär (KZMA)**  
***Coordination formation civile et militaire (CFCM)***



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

## 1. Centre suisse de formation continue (CPS)

### 1.1. Conseil CDIP du CPS

En 2014-15, le Conseil CDIP du CPS s'est réuni deux fois (21 mai 2014, 21 octobre 2014). Les discussions ont surtout porté sur le déficit structurel de la CDIP et les craintes liées à l'annonce de prochaines restrictions budgétaires tant par les cantons (CDIP) que par la Confédération (SBFI). Le conseil a aussi pris connaissance et analysé les inquiétudes formulées par la CDGS dans un courrier adressé le 19 novembre 2014 à M. Baumgartner, quant au nouveau mandat de prestations du CPS : « Broker – passeur de savoirs et d'informations » et « Soutien au développement des gymnases ». En se centrant exclusivement sur des missions et projets de développement, le CPS s'éloigne des attentes des directions et des professeurs en termes d'organisation et de coordination de cours de formation continue sur le terrain.

Désignation	<b>Conseil CDIP du CPS</b>
Organisation	CDIP et CPS
Entrée en fonction	Statut du CPS du 3.11.2000
But	La CDIP soutient un centre de formation continue des professeurs de l'enseignement secondaire. Le Conseil aide le comité de la CDIP et la direction du CPS dans des questions d'ordre stratégique. Il réalise la méta-évaluation de la gestion de la qualité au CPS. Il analyse dans quelle mesure le CPS a rempli son mandat de prestations et remet son rapport au Comité de la CDIP tous les deux ans.
Positionnement dans le domaine de l'éducation	Le Conseil compte 15 membres max. : représentants des départements de l'éducation, de la Confédération, des conférences de directeurs d'établissements, des organisations d'enseignants (SSPES), etc. La direction du CPS participe aux séances avec une voix consultative et un droit de motion. Le secrétariat du Conseil est assuré par le secrétariat général de la CDIP, en collaboration avec la direction du CPS.
Direction et secrétariat	Adriano Vella, secrétaire du département de l'éducation et de la culture du canton de Soleure ; Martin Leuenberger, secrétariat général de la CDIP
Représentation CDGS	Benjamin Roduit, Lycée-Collège des Creusets, Sion Hans-Ulrich Ruchti, Gymnasium Thun
Travaux prioritaires actuels	Adoption des rapports d'activités du CPS; mise en œuvre de la stratégie de la CDIP 2015+ ; analyse et discussion sur une évaluation externe des devoirs, compétences et responsabilité du CPS dans un réseau d'acteurs partenaires de la CDIP

Sion, le 15 mars 2015, Benjamin Roduit, Lycée-Collège des Creusets, Sion



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

## 1.2. WBZ Expertenkommission Weiterbildung und Dienstleistungen

Bezeichnung:	<b>WBZ Expertenkommission Weiterbildung + Dienstleistungen</b>
eingesetzt durch:	WBZ CPS
aktiv ab:	2009
Zweck:	Die Expertenkommission Weiterbildung und Dienstleistung gibt der WBZ CPS <ul style="list-style-type: none"> <li>- Feedback zu deren Produkten und Angeboten in den Leistungsbereichen Weiterbildung, Dienstleistungen und neu auch Innovation</li> <li>- Übernimmt eine Vernetzungsfunktion</li> <li>- Gibt der WBZ CPS Anregungen und Empfehlungen für Entwicklungen, Angebote und Aktivitäten</li> </ul>
Platzierung im Bildungsbereich:	Beratungsgremium der WBZ
Präsidium:	Rebekka Marti, wissenschaftliche Mitarbeiterin WBZ CPS
Vertretung KSGR:	Anna-Katharina Schmid, Gymnasium Bäumlhof Basel Pierre-Alain Cattin, Lycée cantonal de Porrentruy (jusqu'au 30.09.2014) Madeleine Rousset Grenon, Collège Claparède, Genève (depuis le 01.01.2015)
Schwergewicht der aktuellen Tätigkeit:	Im Berichtjahr wurden schwerpunktmässig folgende Themen besprochen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information und Diskussion zu verschiedenen Schwerpunktthemen der WBZ wie Fremdsprachenstrategie, Nachteilsausgleich, MINT, Studienwahl, gemeinsames Prüfen, Gender, Gesundheitsmanagement.</li> <li>- Kommunikationsmittel und -wege der WBZ</li> </ul>

Basel, 13. Februar 2015, Anna-Katharina Schmid, Rektorin Gymnasium Bäumlhof, Basel



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

### 1.3. WBZ Expertenkommission Weiterbildung und Dienstleistungen, Subkommission Kaderbildung

Die Subkommissionen Kaderbildung hat im Jahr 2014 ihre zwei regulären Sitzungen abgehalten.

Bezeichnung	<b>WBZ Expertenkommission Weiterbildung und Dienstleistungen, Subkommission Kaderbildung</b>
eingesetzt durch	WBZ
aktiv ab	2009
Zweck	Die Subkommission Kaderbildung <ul style="list-style-type: none"> <li>- regt Weiterbildungsangebote für Funktionsverantwortliche auf der Sekundarstufe II bzw. für Gymnasiallehrerinnen und -lehrer im Rahmen des Programms der WBZ an</li> <li>- nimmt Stellung zum Kaderangebot der WBZ</li> <li>- gibt Feedback und Impulse zu einzelnen Angeboten des Kaderprogramms</li> <li>- unterstützt die Vernetzung der Kaderangebote.</li> </ul>
Platzierung im Bildungsbereich	Beratungsgremium der WBZ
Leitung	Christian Guerry
Vertretung KSGR	Markus Fischer, Liceo Artistico Zürich Frédéric Détraz, Gymnase de Beaulieu, Lausanne Peter Stähli, Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene, Zürich
Schwergewicht der aktuellen Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Auslastung der WBZ-Kurse in der französischen Schweiz ist stark zurückgegangen. Nur etwa 40% der Kurse konnten durchgeführt werden.</li> <li>▪ Generelle Diskussion über den Sinn eines Weiterbildungsangebots auf der Stufe Rektoren. Es handelt sich um eine sehr heterogene Personengruppe mit unterschiedlichen Bedürfnissen je nach Schulstufe. Die Arbeitsbelastung verunmöglicht vielen eine aufwändige Weiterbildung, auch sind viele in einem Alter, in dem solche Weiterbildungen nicht mehr lange in die Praxis übertragen werden können.</li> <li>▪ Die Handlungsschwerpunkte der WBZ CPS werden vorgestellt. Sie geben recht viel zu diskutieren, da sie sich vom einstigen Grundauftrag doch deutlich unterscheiden. Es entsteht ein verändertes Bild der Funktion der WBZ CPS, der Name passt nicht mehr so genau wie früher.</li> </ul>



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Das Konzept der Weiterbildung im Gesundheitsbereich, insbesondere das der Pharmasuisse ist kaum auf den Bildungsbereich übertragbar und wird nicht weiterverfolgt.</li><li>▪ Im Juni 2014 haben in Lausanne und Neuenburg zwei Veranstaltungen zur Qualitätsentwicklung an Gymnasien stattgefunden. Die Konferenz diskutiert die Bilanz und die sich ergebenden Perspektiven. Es gibt offenbar nur in wenigen französischsprachigen Kantonen verordnete Massnahmen zur Qualitätssicherung oder Qualitätsverbesserung. Wenn etwas geschieht, dann auf Initiative einzelner Lehrpersonen; für die Schulleitungen – meist eine Person – ist es sehr schwierig, etwas Derartiges einzuführen. Einmal mehr konstatiert man grosse Unterschiede zwischen Deutsch- und Welschschweiz.</li><li>▪ Mittleres Kader. Man diskutiert den Sinn einer zweiten Führungsebene, mögliche Funktionen, mögliche Weiterbildungen dafür. In grossen Schulen der Deutschschweiz existieren derartige Lösungen. In der Romandie gibt es zwar Rollen und Entlastungen dafür, aber keine damit verbundenen hierarchischen Funktionen.</li><li>▪ Senior Consultants. Man diskutiert, ob dafür überhaupt ein Bedarf besteht. Es dominiert die Skepsis.</li></ul>
--	---

Zürich, 1. Februar 2015, Markus Fischer, Liceo Artistico, Zürich



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

## 2. Schweizerische Maturitätskommission (SMK) Commission suisse de Maturité (CSM)

La Commission suisse de maturité s'est réunie le **14 mars 2014** à Berne.  
La séance du mois de juin a été annulée.  
Elle s'est réunie le **19 septembre 2014** à Berne et les **7 et 8 novembre 2014** à Delémont.

### Séance du 14.03.2014 à Berne

Les visites d'écoles ont été organisées, avec le choix du thème de l'année : le travail de maturité.  
Des reconnaissances d'écoles et de maturité bilingue selon les nouvelles directives ont été entérinées.

### Séance du 19.09.2014 à Berne

Des reconnaissances d'écoles et de maturité mention bilingue ont également été entérinées.

Parmi les reconnaissances d'école, citons le dossier de l'**Ecole Moser à Genève**.

Le 16 juin 2014, le canton de Genève a soumis à la CSM une demande de reconnaissance des certificats de maturité gymnasiale (incluant les maturités mention bilingue allemand) qui seront délivrées par l'Ecole Moser de Genève dès 2017, le régime lié à la demande ayant été mis en place à la rentrée 2013.

La reconnaissance cantonale a été octroyée provisoirement pour quatre ans, suite à la non-conformité des qualifications des enseignants.

L'Ecole Moser de Genève est une école privée qui prépare chaque année environ une centaine de candidats à l'examen suisse de maturité. Hormis le Collège St Charles de Porrentruy (JU), reconnu depuis les années 1970, elle serait la première école privée de Suisse romande à être reconnue.

A noter que l'Ecole Moser a un cursus de maturité sur trois ans, alors qu'il est de quatre ans dans le gymnase public.

Une délégation de la CSM va procéder à la visite de l'école.

La Commission a pris connaissance d'un **rapport d'Anton Näf sur l'évaluation des corrections** (pour les examens d'allemand Langue 1) à l'examen suisse de maturité, rapport élaboré pour répondre à des doutes formulés par le groupement romand des écoles de maturité (GREM) quant à l'égalité de traitement de tous les candidats.

Ce rapport, très complet et analytique, conclut que, globalement, les corrections et évaluations des épreuves sont "équitables, justes et non arbitraires". Face à l'idée d'un "portrait-robot de l'examineur idéal de l'examen suisse de maturité", Anton Näf relève que "la correction d'examens n'est pas un acte mécanique mais un dialogue personnel, presque intime, avec un interlocuteur de surcroît absent (...)"

Ce rapport est d'autant plus intéressant qu'il émane d'un linguiste et qu'il analyse les corrections des examens de la langue maternelle; ainsi ses remarques pourraient s'appliquer aux corrections des examens de français en Romandie ou d'italien en Suisse italienne.

Ce rapport sera à disposition en septembre prochain.



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

Un possible **élargissement de l'offre en OC** est renvoyé à la "grande révision" de l'ORRM.

Le rapport sur **l'enseignement de l'italien en Suisse** est publié.

### **Séance des 7 et 8.11.2014, à Delémont**

La rencontre annuelle de la CSM s'est déroulée dans le canton du Jura dont la ministre du département de la formation, Madame Elisabeth Baume-Schneider, nous a honorés de sa présence.

Le thème principal des deux journées de rencontre était celui de **la formation en informatique au gymnase**. Sujet d'une grande actualité et suscitant beaucoup d'attentes et de questions. La thématique de l'intégration de l'informatique dans les autres disciplines ainsi que les modifications qu'apporterait l'informatique dans la conception du cursus gymnasial ont été débattues.

La réflexion a été alimentée par un exposé du Prof. Dr. Alexander Repenning sur diverses expériences de l'enseignement et sur la place de l'informatique aux USA et en Suisse.

M. Repenning a en particulier défini la compréhension du concept d'informatique et clarifié les différents niveaux de son utilité et possibilité d'enseignement au Gymnase.

Ensuite, M. Hans Hirschi, représentant de la CDGS, a présenté les premières approches d'un groupe de travail chargé de faire le point sur l'enseignement de l'informatique au Gymnase en Suisse.

Ces questions ne manqueront pas d'être reprises et développées au sein de la commission.

Les rapport des différentes sessions d'examens ont été présentés et commentés par les présidents de sessions.

La session d'été reste toujours très lourde en Romandie vue le nombre élevé de candidats.

Plusieurs rapports de visite d'école ont également été présentés.

### **Descriptif de la CSM**

Bezeichnung	<b>Schweizerische Maturitätskommission (SMK)</b> <b>Commission suisse de Maturité (CSM)</b>
eingesetzt durch	Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Schweizerischen Bundesrat und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen
aktiv seit	16.1.1995 / 15.2.1995



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

Zweck	<p>Die Kommission stellt dem EDI und der EDK Antrag betreffend die Anerkennung von Maturitätsausweisen.</p> <p>Sie überprüft die Einhaltung der Anerkennungsbedingungen durch die anerkannten Schulen.</p> <p>Sie organisiert die freien schweizerischen Maturitätsprüfungen nach den dafür geltenden besonderen Bestimmungen.</p> <p>Sie begutachtet Gesuche um die Zulassung von Sonderregelungen für anerkannte Maturitätsschulen, die Schulversuche durchführen wollen.</p> <p>Sie begutachtet Gesuche um Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Ausweise mit schweizerischen Maturitätsausweisen.</p> <p>Sie begutachtet zuhanden des EDI und der EDK Fragen der Maturitätsanerkennung.</p> <p>Soumettre au Département fédéral de l'intérieur (DFI) et à la CDIP des propositions concernant la reconnaissance des certificats de maturité.</p>
Platzierung im Bildungsbereich	Maximal 25 Mitglieder. Je zur Hälfte sind die Mitglieder vom EDI und vom EDK ernannt. Die Amtszeit beträgt maximal 12 Jahre.
Präsidium	Walter Suter, alt Regierungsrat Zug, Cham
Vertretung KSGR	Giampaolo Cereghetti, Johannes Eichrodt (ad personam), Hans Hirschi, Marc König, Pierre Marti, Madeleine Rousset
Schwergewicht der aktuellen Tätigkeit	<p>Die Schwerpunkte der aktuellen Tätigkeit der Schweizerischen Maturitätskommission finden sich im Tätigkeitsbericht der SMK auf der Homepage der SMK unter folgendem Link:</p> <p><a href="http://www.admin.ch/ch/d/cf/ko/index_10133.html">http://www.admin.ch/ch/d/cf/ko/index_10133.html</a></p>

Le 11 février 2015,

Pierre Marti, Collège de Gambach, Fribourg  
Madeleine Rousset Grenon, Collège Claparède, Conches (GE)





102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

### 3. Prüfungskommission Ergänzungsprüfung der Schweizer Universitäten (ECUS) Commission d'experts Examen complémentaire des universités suisses (ECUS)

Die Kommission hat einmal am 19. November 2014 in Bern getagt.

Bezeichnung	<b>Prüfungskommission Ergänzungsprüfung der Schweizer Universitäten (ECUS)</b> <b>Commission d'experts Examen complémentaire des universités suisses (ECUS)</b>
eingesetzt durch	Gestützt auf Art. 10 der Statuten vom 17. November 2000 setzt die Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) eine ständige «Kommission für die Ergänzungsprüfung der Schweizer Universitäten» ein.
aktiv seit	01.08.2012
Zweck	Die Kommission führt im Auftrag der CRUS die Ergänzungsprüfung für die kantonalen Universitäten durch. Prüfungsform, -inhalte und -bedingungen bzw. -voraussetzungen sind im «Reglement für die Ergänzungsprüfung der Schweizer Universitäten» vom 19. Januar 2012 festgelegt.
Platzierung im Bildungsbereich	Die Kommission setzt sich aus 14 Mitgliedern zusammen: Dem Kommissionspräsidenten; je einem Vertreter der zehn kantonalen Universitäten (Basel, Bern, Freiburg, Genf, Lausanne, Luzern, Neuenburg, St. Gallen, Zürich, Università della Svizzera Italiana) und vier Gymnasialrektoren.
Präsidium	Präsident ist Alain Kamber (Université de Neuchâtel); Vizepräsident ist Philippe Robert (Lycée Denis-de Rougemont, Neuchâtel).
Vertretung KSGR	Rolf Maurer (Bern), Marc W. Meyer (Baldegg, LU, bis Januar 2015) Philippe Robert (Neuchâtel), Matthias Wider (Fribourg)
Schwergewicht der aktuellen Tätigkeit	Die Geschäftsordnung muss im 2015 neu überarbeitet werden, denn die CRUS wird per 31.12.2014 aufgelöst. Ihre Aufgaben werden dann von <i>swissuniversities</i> übernommen. Da die CRUS die Vereinbarung mit den Schulen und den Erziehungsdepartementen abgeschlossen hat, muss auch diese angepasst werden. Die Prüfungen 2015 werden aber noch unter dem jetzt geltenden Reglement durchgeführt.



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
 102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

	<p>Die Kommission diskutierte die Berichte der Prüfungsleiter der ersten Prüfungen im Jahre 2014:</p> <p>Die Prüfungen verliefen in Genf wie auch in Zürich insgesamt zur allgemeinen Zufriedenheit. Ein Problem sind in Genf die vielen Abmeldungen (109 eingeschrieben, 47 abgemeldet). Viele Studierende melden sich sehr kurzfristig ab, da sie immer noch auf ein Visum hoffen (für das sie das Gesuch oft zu spät eingereicht haben).</p> <p>Die Fachhochschulen und die Fernuni haben für gymnasiale Maturitätszeugnisse die gleichen Zulassungsbedingungen wie die Universitäten festgelegt und orientieren sich deshalb an der Länderliste der CRUS. Da sie aber selber keine Studierenden zur ECUS-Prüfung anmelden können, empfehlen sie diesen, sich an einer kantonalen Universität einzuschreiben und auf diesem Weg die Prüfung abzulegen. Wenn sie die Prüfung abgelegt haben, melden sich diese Studierenden an der ursprünglichen Uni wieder ab, um in die gewünschte Fachhochschule/Fernuni einzutreten.</p> <p>Heute können nur zukünftige Studierende von Universitäten, die Mitglied der CRUS sind, die ECUS-Prüfung ablegen und die Prüfung gilt nur für die zuweisende Universität. Mit der zukünftigen Rektorenkonferenz swissuniversities, die auch die Fachhochschulen und die pädagogischen Hochschulen umfassen wird, ist eine Ausweitung der Prüfung auf FH/PH-Studierende denkbar. Es stellt sich die Frage, welche Hochschulen Studierende zur Prüfung anmelden können: diejenigen, die Mitglied von swissuniversities sind (würde die Fernuni ausschliessen), oder diejenigen, die auf der CRUS-Liste der anerkannten/akkreditierten Hochschulen aufgeführt sind. Da offensichtlich ein Bedarf besteht, wären COPAD und KME durchaus bereit, die Prüfung auch für FH/PH-Studierende durchzuführen.</p>
--	---

Bern, 28. Januar 2015, Rolf Maurer, Gymnasium Neufeld, Bern



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

#### 4. **Kommission für die Anerkennung der Lehrdiplome für die Maturitätsschulen (ALMS)** **Commission pour la reconnaissance des diplômes d'enseignement pour les écoles de maturité**

Die Kommission ALMS hat sich im Berichtsjahr 2014 zu zwei halbtägigen Sitzungen getroffen. Auf ihren Antrag konnte der Vorstand EDK das Lehrdiplom für Maturitätsschulen der Pädagogischen Hochschule Luzern (Fächer Geschichte und Sport), der Zürcher Hochschule der Künste (Fach Musik) sowie das Doppeldiplom Sekundarstufe/Maturitätsschulen der Université de Genève schweizerisch anerkennen.

In Bearbeitung sind Anerkennungsgesuche der Universität St. Gallen für das Fach Wirtschaft und Recht, der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI), sowie periodische Überprüfungen der Anerkennung der Diplome der Pädagogischen Hochschule Bern und der Hochschule Luzern (Bildnerisches Gestalten).

Die Kommission ALMS hat dem EDK-Vorstand eine Erhöhung der fachwissenschaftlichen Mindestumfänge beantragt, so dass der Umfang der fachwissenschaftlichen Ausbildung im Erstfach neu mindestens 120 ECTS-Punkte und im Zweitfach mindestens 90 ECTS-Punkte umfassen muss, erbracht jeweils auf Bachelor- und Masterstufe. Diese Änderung der Anerkennungspraxis bezüglich Zulassungsvoraussetzungen gilt ab 1. Januar 2016 für alle Studiengänge zur Erlangung des Lehrdiploms Maturitätsschulen, also auch für Studiengänge, die bereits EDK-anerkannt sind.

Weitere Informationen finden sich unter <http://www.edk.ch/dyn/13827.php>.

Bezeichnung:	<b>Kommission für die Anerkennung der Lehrdiplome für die Maturitätsschulen (ALMS)</b> <b>Commission pour la reconnaissance des diplômes d'enseignement pour les écoles de maturité</b>
eingesetzt durch:	EDK
aktiv seit:	1999
Zweck:	Die Kommission hat den Auftrag, das „Reglement über die Anerkennung der Lehrdiplome der Maturitätsschulen“ vom 4.6.1998 (mit Änderungen vom 28.10.2005 und 13.3.2008) umzusetzen. Insbesondere hat die Kommission die Aufgabe, die Anerkennungsgesuche der Kantone bzw. die Gesuche um Anerkennung ausländischer Diplome zu begutachten und der EDK Antrag zu stellen. Effectuer les procédures de reconnaissance, préparer les propositions soumises au Comité de la CDIP.
Platzierung im Bildungsbereich:	Die ALMS ist eine ständige Kommission (Vollzugsorgan) der EDK
Präsidium:	Franz Baeriswyl, Prof. em. Universität Freiburg
Vertretung KSGR:	Peter Stalder, Gymnasium Hofwil
Schwergewicht der aktuellen Tätigkeit:	Siehe Zweck

Hofwil, 23. Februar 2015, Peter Stalder, Gymnasium Hofwil (BE)



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

## 5. Kommission Gymnasium – Universität (KGU) *Conférence sur la Transition Gymnase – Université (CGU)*

Die Kommission Gymnasium – Universität (KGU) hat sich 2014 mit der Nachbereitung der Konferenz „Übergang Gymnasium – Universität II“, welche im September 2013 in Lausanne stattfand, beschäftigt. Die Resultate wurden in 4 Tranchen im *Gymnasium Helveticum* im Verlauf des Jahres 2014 publiziert und sind zusätzlich auch auf der Konferenz-Webseite (<http://math.ch/kugu2>) einsehbar.

Die KGU setzte sich zudem eingehend mit dem EDK Projekt *Gymnasiale Maturität - langfristige Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs* auseinander. Beide Co-Präsidenten der KGU sind als Vertreter ihrer Organisationen im Teilprojekt 3 *Gymnasium–Universität* eingebunden.. Auch in der Arbeitsgruppe „Informatik am Gymnasium“ der EDK hat die KGU mitgearbeitet. Dadurch dass für die KGU die Berichterstatterin in dieser Arbeitsgruppe Einsitz nahm, war die KSGR dreifach vertreten.

Die von der KGU angestossene Überarbeitung des Grundkataloges Mathematik durch eine breitabgestützte Arbeitsgruppe der DMK wurde im Berichtsjahr in Vernehmlassung geschickt. Der aktuelle Stand der Diskussion kann unter <http://math.ch/kanon> eingesehen werden.

Ein ausführlicherer Jahresbericht und weitere Informationen zu den aktuellen Aktivitäten der KGU finden sich auf der Homepage der Kommission unter <http://kgu.vsg-sspes.ch/archiv/>.

Bezeichnung	<b>Kommission Gymnasium – Universität (KGU)</b> <b>Conférence sur la Transition Gymnase – Université (CGU)</b>
eingesetzt durch	Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG – SSPES – SSISS) Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden (VSH – AEU)
aktiv seit	2005
Zweck	Gemeinsame Probleme der Mittel- und Hochschulen behandeln, speziell die Frage des Übergangs
Platzierung im Bildungsbereich	Arbeitsgruppe des VSG – SSPES – SSISS und des VSH – AEU
Präsidium	David Wintgens, Lycée Jean-Piaget Neuchâtel (VSG – SSPES – SSISS) Norbert Hungerbühler, ETHZ (VSH – AEU)
Vertretung KSGR	Christina Tardo-Styner, Kantonsschule Solothurn
Schwergewicht der aktuellen Tätigkeit	- Verbesserung des Übergangs „Gymnasium – Universität“ - Aktive Teilnahme an der öffentlichen Diskussion um die gymnasiale Bildung

Solothurn, 20. Februar 2015, Christina Tardo-Styner, Kantonsschule Solothurn



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

**6. EDK Projekt „Gymnasiale Maturität – Langfristige Sicherung des Hochschulzugangs“  
Projet CDIP "Maturité gymnasiale - Maturité gymnasiale – garantie à long terme de l'accès sans examen aux hautes écoles"**

Bezeichnung	<b>TP 1: Festlegung basaler fachlicher Kompetenzen am Gymnasium</b> <b>TP 1: Détermination de compétences basales pour le gymnase</b>
eingesetzt durch	EDK / CDIP
aktiv seit	2012
Zweck	Festlegung basaler fachlicher Kompetenzen (Sprache 1 und Mathematik) Détermination de compétences basales (langue première et mathématiques)
Platzierung im Bildungsbereich	von der EDK eingesetzte Begleitgruppe
Präsidium (aktueller Stand)	Leitung des Projektes: Prof. Dr. Franz Eberle (Uni Zürich)
Vertretung KSGR	Marie-Claude Sawerschel (Genève), Stefan Zumbrunn (Solothurn)
Schwergewicht der aktuellen Tätigkeit	Die Arbeitsgruppe TP1 hat nach Abgabe des Berichts nicht mehr weitergearbeitet.

Trin, le 27 mars 2015, Marie-Claude Sawerschel, Collège de Saussure, Petit-Lancy (GE)  
Stefan Zumbrunn, Kantonsschule Solothurn



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

Bezeichnung	<b>TP 2: Unterstützungsangebote zum Gemeinsamen Prüfen</b> <b>TP 2: Offre de soutien pour des évaluations communes</b>
eingesetzt durch	EDK / CDIP
aktiv seit	2012
Zweck	Unterstützungsangebote zum Gemeinsamen Prüfen entwickeln Développer des offres de soutien pour l'établissement d'une culture d'évaluation commune
Platzierung im Bildungsbereich	von der EDK bzw. der SMAK erteilter TP-Auftrag an die WBZ CPS
Präsidium	Auftragnehmer: Martin Baumgartner (Direktor WBZ CPS) bzw. Romano Mero (externer Mitarbeiter der WBZ CPS), Verfasser des Berichts zum TP2
Vertretung KSGR	KSGR-Mitglieder im Rat Gemeinsames Prüfen der WBZ CPS, als Resonanzorgan für die SMAK-Begleitgruppe des TP 2: Thomas Balsiger (Bern, bis Ende 2013), Martin Burkard (Aarau), Hans Hirschi (Luzern), Isidor Huber (Laufen), Matthias Küng (Bern, ab Januar 2014), Christian Wicki (Sion), Stefan Zumbrunn-Würsch (Solothurn)
Schwergewicht der aktuellen Tätigkeit	<p>1) Begleitung der Redaktion des Berichts zum Teilprojekt 2, der am 31.12.2013 eingereicht wurde, mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestandesaufnahme bereits laufender Tätigkeiten in GemP</li> <li>- Verfahrensansprüche des GemP</li> <li>- Regelungsbedarf: Verbindlichkeit, gesetzliche Verankerung</li> <li>- Unterstützungsangebote: Bedarf an Weiterbildung, Information</li> <li>- GemP in der Ausbildung von Lehrpersonen</li> <li>- Umsetzungsplan – Finanzbedarf</li> </ul> <p>2) Anregungen für die Redaktion des Umsetzungsberichts zum Teilprojekt 2, der am 30.6.14 eingereicht wurde, mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schärfung der Definition von «Gemeinsamem Prüfen» mittels Einbettung in die gymnasiale Prüfungslandschaft, u.a. mit dem Ziel «Gemeinsames Prüfen vor Ort» und «Harmonisierte Matur» als (sich unterscheidende) Bestandteile des gleichen Prozesses (Weg/Ziel) zu verstehen.</li> <li>- Präzisierungen zur Governance, verstanden als «Good Governance» (Ausgewogene Kombination von top-down- und bottom-up-Anteilen) mit dem Ziel, Freiräume der Lehrpersonen und Nachhaltigkeit des Schulentwicklungsprozesses «Gemeinsames Prüfen» gleichermassen zu garantieren.</li> <li>- Begriffsklärung «Kompetenzzentrum Prüfen» mit dem Ziel, Aus-, Weiterbildungs- und Beratungsangebote für die weitere Professionalisierung des gymnasialen Prüfens zu beschreiben.</li> </ul>

Laufen, 5.2.2015, Isidor Huber, Regionales Gymnasium Laufental-Thierstein, Laufen (BL)



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

Bezeichnung	<b>TP 3: Gymnasium - Universität</b> <b>TP 3: gymnase - université</b>
eingesetzt durch	EDK, CRUS, KSGR, VSH, VSG, SMK
aktiv seit	2012
Zweck	Hauptanliegen des Teilprojekts ist es, Ideen/Empfehlungen zu entwickeln, wie Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Gymnasien und Universitäten gestärkt und verbessert werden können. Im Brennpunkt stehen gegenseitige Anforderungen und Erwartungen.  Zentral ist die Ausweitung bereits bestehender Bemühungen (HSGYM Zürich, Kommission Gymnasium-Hochschulen Bern) auch auf die Nicht-Hochschulkantone, die ihre Lehrerschaft der Mittelschulen nicht so einfach mit der Dozentinnen und Dozenten der Universität zur Zusammenarbeit bringen kann.
Platzierung im Bildungsbereich	Teilprojekt im Rahmen des EDK-Projekts „Langfristige Sicherung des Hochschulzugangs“
Präsidium (aktueller Stand)	rollendes Präsidium
Vertretung KSGR	Aldo Dalla Piazza (Bienne), Hans Hirschi als Vertreter der SMK (Luzern)
Schwergewicht der aktuellen Tätigkeit	Die Arbeitsgruppe TP3 hat nach Abgabe des Berichts nicht mehr weitergearbeitet und ist aufgelöst worden.

Bienne, le 2 avril 2015, Aldo Dalla Piazza, Gymnase français de Bienne



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

Bezeichnung	<b>TP 4: Studien- und Laufbahnberatung</b> <b>TP 4: conseil pour l'orientation et le choix des études</b>
eingesetzt durch	EDK / CDIP
aktiv seit	2012
Zweck	In TP 4 geht es um Empfehlungen zur Optimierung der Beratung bzw. zur Unterstützung von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten bei der Studienwahl, damit die Quote jener jungen Leute, die nach der Matura ein begonnenes Studium an der Universität abbrechen („Dropout“), vermindert werden kann. Mit der Umsetzung dieser Empfehlungen werden die folgenden Ziele verfolgt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zahl der Studienabbrüche sollte verringert werden;</li> <li>• Die Wahl des Studienganges kann optimiert, die Zufallswahlen können reduziert werden;</li> <li>• Die Zahl der sogenannten „Zwischenjahre“, die derzeit eher zunimmt, soll verringert werden.</li> </ul>
Platzierung im Bildungsbereich	von der EDK eingesetzte Begleitgruppe
Präsidium	Auftragnehmer: KBSB, zusammen mit WBZ CPS Mitglieder der Teilprojektgruppe (TP 4): <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beatrice Kunovits, Leiterin der Teilprojektgruppe, Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Kanton Basel-Landschaft, Leiterin Hauptabteilung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung,</li> <li>– Sandra Thüring, Amt für Berufs- und Studienberatung, Kanton Schwyz, Leiterin Studienberatung,</li> <li>– Réka Vittani, Office d'orientation scolaire et professionnelle du Valais romand, psychologue conseillère en orientation,</li> <li>– Renata Leimer, Vizedirektorin WBZ CPS Bern.</li> </ul>
Vertretung KSGR	Urs Saxer (Schaffhausen) in der Begleitgruppe des Teilprojekts, zusammen mit Marc Kummer, Leiter Mittelschul- und Berufsbildungsamt Zürich (Vorstand SMAK), Pius Felder, Leiter Amt für Berufsbildung und Mittelschule Kanton Nidwalden (SMAK) und Walter Stricker, Verein Schweizerischer Gymnasiallehrpersonen (VSG)
Tätigkeitsbericht	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Seit dem letzten Kommissionsbericht an der letzten Jahresversammlung 2014 hat keine Sitzung der Begleitkommission mehr stattgefunden.</li> <li>– An der Herbsttagung im November 2014 habe ich zur Antwort des Vorstandes noch einen Kommentar abgegeben, der in der definitiven Antwort des Vorstands berücksichtigt worden ist. Dies wurde allen Mitgliedern mitgeteilt, so dass keine zusätzliche Erklärung in einem Kommissionbericht nötig ist.</li> <li>– Aus diesem Grund schlage ich vor, dass die Arbeit in dieser Kommission als abgeschlossen erklärt wird.</li> </ul>





102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

Bezeichnung	<b>TP 5: Dauer der Ausbildung, die zur gymnasialen Maturität führt</b> <b>TP 5: durée de formation jusqu'à l'obtention de la maturité gymnasiale</b>
eingesetzt durch	EDK / CDIP (en attente des résultats du projet partiel 1)
aktiv seit	activation en suspens
Zweck	wird bei der Aktivierung des Teilprojektes genau umschrieben sera précisé au moment de l'activation du projet partiel
Platzierung im Bildungsbereich	von der EDK eingesetzte Begleitgruppe
Präsidium (aktueller Stand)	Auftragnehmerin: SMAK
Vertretung KSGR	offen
Schwergewicht der aktuellen Tätigkeit	en attente

La décision annoncée le 10 juin 2014 par le canton de Berne de passer pour sa partie alémanique à une formation gymnasiale ininterrompue de 4 années a amené le comité à demander l'activation du projet partiel 5, concernant la durée du gymnase.

La CDIP a décidé d'en rester à son planning et d'attendre les conclusions des autres projets partiels avant d'ouvrir ce chantier.

Le projet reste donc actuellement encore en veilleuse.

Bienne, 28 février 2014, Aldo Dalla Piazza, Gymnase français de Bienne



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

**7. L'informatique comme discipline obligatoire au gymnase**  
***Informatik als obligatorisches Fach am Gymnasium***

Bezeichnung	<b>Arbeitsgruppe der SMAK: Informatik am Gymnasium</b> <b>Groupe de travail de la CESFG: L'informatique au gymnase</b>
eingesetzt durch	EDK / CDIP
aktiv seit	Gemäss Auftrag des EDK Vorstandes vom 2. Mai 2013
Zweck	Im Rahmen eines etappierten Mandates klärt die Arbeitsgruppe in einer ersten Phase den in Zukunft notwendigen Bedarf an informatischem Grundwissen in der gymnasialen Allgemeinbildung. Sie analysiert dazu das aktuelle Angebot und die gelebte Praxis der Kantone sowie die aus Fachkreisen gemachten Vorschläge.
Platzierung im Bildungsbereich	Als Auftrag der EDK eingesetzte Arbeitsgruppe der Schweizerischen Mitteschulämterkonferenz
Präsidium	Frau Kathrin Hunziker, Berufs- und Mittelschulamt des Kantons Aargau, Präsidentin der SMAK
Vertretung KSGR	Direkter Vertreter der KSGR ist Leonhard Cadetg, Gymnasium Biel-Seeland ; indirekt wird die KSGR auch durch Hans Hirschi, Kantonsschule Alpenquai Luzern (direkter Vertreter der SMK) und Christina Tardo-Styner, Kantonsschule Solothurn (direkte Vertreterin der KGU) vertreten.
Schwergewicht der aktuellen Tätigkeit	Die Arbeitsgruppe hat Ende 2014 ihren Bericht zuhanden des Vorstandes der SMAK fertiggestellt. Sie hat darin festgehalten, dass es ein Obligatorium am Gymnasium für die Informatik braucht. Der Vorstand der KSGR hat angesichts der divergierenden Ansätze, die jetzt rasch in Kantonen und Schulen entwickelt werden, den Vorstand der SMAK gebeten, rasch gewisse minimale Rahmenbedingungen für ein obligatorisches Fach Informatik vorzulegen.

Biel, 27.02.2015, Leonhard Cadetg, Gymnasium Biel-Seeland



102. Jahresversammlung KSGR, Geschäftssitzung vom 11. Mai 2015, Beilage 4  
102<sup>ème</sup> assemblée générale CDGS, séance administrative du 11 mai 2015, annexe 4

## 8. **Coordination formation civile et militaire (CFCM)** **Kommission zivile und militärische Ausbildung (KZMA)**

La commission n'a pas été convoquée ces trois dernières années, malgré des réactions réitérées de la part du représentant soussigné de la CDGS. Vu les difficultés de coordination entre les exigences des calendriers des études gymnasiales et universitaires et l'accomplissement des obligations militaires, cette situation est regrettable et a été mentionnée par le comité de la CDGS lors de l'annonce de changement de représentant au sein de la commission.

Bezeichnung	<b>Commission de la formation civile et militaire (CFCM)</b> <b>Kommission zivile und militärische Ausbildung (KZMA)</b>
eingesetzt durch	DDPS
aktiv seit	Avril 2007
Zweck	Traitement des questions de coordination entre les études et les obligations de se présenter au recrutement et de servir dans l'armée <ul style="list-style-type: none"> <li>- planification de l'école de recrues et des cours de répétition</li> <li>- poursuite des études</li> <li>- début des études/demande de déplacement de service</li> <li>- service long, fractionnement, passage au service civil</li> <li>- etc.</li> </ul> Sont représentés l'armée, CDIP, CDGS, COHEP, CRUS ainsi que les conférences des hautes écoles spécialisées (HES) et des écoles supérieures (ES), les autorités militaires cantonales et les associations patronales.
Website	<a href="http://www.zivil-militaer.ch">http://www.zivil-militaer.ch</a>
Präsidium	Brigadier Germaine J.F. Seewer, Cheffe du Personnel de l'armée (J1)
Vertretung KSGR	Benjamin Roduit, Sion (jusqu'au 31.12.2014) André Lorenzetti, Bern (à partir du 1 <sup>er</sup> janvier 2015)
Schwergewicht der aktuellen Tätigkeit	La commission n'a plus été convoquée depuis novembre 2011

Sion, le 15 mars 2015, Benjamin Roduit, Lycée-Collège des Creusets, Sion

